Hilden

Hilden, den 12.04.2013
Der Bürgermeister
AZ.: III/51

WP 09-14 SV 51/247

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Geschäftsbericht 2012 des Amtes für Jugend, Schule und Sport

Beratungsfolge:	**Sitzung am:**	**Bemerkungen**
Jugendhilfeausschuss	27.06.2013	
Ausschuss für Schule und Sport	04.07.2013	

Beschlussvorschlag:
Der Jugendhilfeausschuss bzw. der Ausschuss für Schule und Sport nimmt den Geschäftsbericht 2012 des Amtes für Jugend, Schule und Sport zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen
Nein

Finanzielle Auswirkungen (ja/nein)				
Produktnummer / -bezeichnung				
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Haushaltsjahr:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflicht-aufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung	(hier ankreuzen)

Die Mittel stehen in folgender Höhe zur Verfügung:

Kostenträger	**Bezeichnung**	**Konto**	**Bezeichnung**	**Betrag €**

Der Mehrbedarf besteht in folgender Höhe:

Kostenträger	**Bezeichnung**	**Konto**	**Bezeichnung**	**Betrag €**

Die Deckung ist gewährleistet durch:

Kostenträger	**Bezeichnung**	**Konto**	**Bezeichnung**	**Betrag €**

Stehen für den o. a. Zweck Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung:		
Vermerk Kämmerer		

Personelle Auswirkungen
Nein

Erläuterungen und Begründungen:
In der Anlage wird der dritte Geschäftsbericht des Amtes für Jugend, Schule und Sport vorgelegt. Er bezieht sich auf das Jahr 2012.

Der Geschäftsbericht ist Teil eines langfristig angelegten Strategie- und Qualitätsentwicklungsprozesses, zu dem mehrere Komponenten zählen. Details können der Sitzungsvorlage WP 4-19 51/131 entnommen werden.

Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über das Aufgabenspektrum des Amtes für Jugend, Schule und Sport im zurückliegenden Jahr. Er wird jeweils in der Sommersitzung den Fachausschüssen vorgelegt. Der Bericht gewährt einen transparenten Einblick in die Arbeit des Fachamtes. Dabei werden neben den inhaltlichen Beschreibungen auch finanzielle Rahmenbedingungen, wichtige Kennzahlen und kommunale Zahlen, Daten und Fakten abgebildet. Erstmalig erfolgt auch eine Bewertung des Arbeitsprogrammes des Jahres 2012. Anhand dieser Bewertung wird der jeweilige Umsetzungsstand der Maßnahmen/Aufgaben/Projekte sichtbar.

Bei Bedarf werden ausgewählte Themen auch weiterhin mit einer eigenen, detaillierten Sitzungsvorlage bedacht.

Horst Thiele